


VORARLBERG SINGT



CHORVERBAND
VORARLBERG



„Voicler“ unter den Himmelswesen

Sechs Sängerinnen und Sänger
vom Landesjugendchor „VOICES“
Teil des Jugendchor Österreich 2015

Liebe Leserinnen und Leser!

Nach diesem tollen und heißen Sommer starten wir in einen ereignisreichen Herbst. Viele Chöre bereiten sich auf die kommenden Konzerte vor, auch die Arbeiten an der Advent- und Weihnachtsliteratur werden bald beginnen.

Bereits in den vergangenen Wochen hat in Bludenz die Chorwerkstatt stattgefunden, in St. Arbogast haben sich über 150 Chorsänger zum Singseminar getroffen, und in allen Regionen unseres Landes haben wir Regionaltreffen durchgeführt. Ich danke allen, die daran teilgenommen haben und hoffe, dass die Veranstaltungen für jeden Geschmack Passendes geboten haben.

Anfang September sind über 70 Kinder zu den Proben tagen des Landeskinderchores nach Hohenems gekommen. Wir sind sehr erfreut darüber, dass so viele Kinder in diesem tollen Chor singen. Birgit Giselbrecht-Plankel, Marlene Landerer und Desirée Metzler haben mit den Kindern geprobt, gesungen, gespielt und interessante Tage verbracht. Einen Bericht darüber haben wir auf den Seiten 14 und 15 abgedruckt.

Um die finanzielle Unterstützung des Chorverband Vorarlberg zu erhalten, sind die Kinder- und Jugendchöre unseres Verbandes an bestimmte Vorgaben gebunden. So war es im vergangenen Jahr ihre Aufgabe, eine soziale Aktion durchzuführen. Wir haben dafür einige Vorschläge eingebracht, die Caritas-Projekte betreffen. Viele unserer jungen Chöre haben sich in den Dienst der guten Sache gestellt: Kinderchor Kunterbunt, Jugendchor Vokalgau, Harder Ohrwürmle, Singuine Lauterach, Kinderchor La Luna sowie Kinderchor Cantemus mit der Chorgemeinschaft Cantemus. In dieser Ausgabe sind Berichte der Chöre sowie ein Dankeschön der Caritas abgedruckt.

Der neu gegründete „Jugendchor Österreich“ hatte heuer seine ersten Konzerte. Nach einer einwöchigen Probenphase in Burgeis, Südtirol, trat der Chor im Juli in Meran und Spittal an der Drau auf. Franz M. Herzog hatte ein sehr gut konzipiertes Projekt vorbereitet, und so wurden die Konzerte dieses Chores zu tollen Erfolgen. Im „Jugendchor Österreich“ haben auch sechs Choristen aus Vorarlberg teilgenommen. Der Bericht eines Vorarlberger Chorsängers steht auf den Seiten 18 und 19.

Der Chorverband Vorarlberg hat für die kommenden Monate einige sehr interessante Projekte geplant:

Ehrungsabend

Am 10. Oktober 2015 wird um 18.00 Uhr im Johann Josef Ender-Saal in Mäder der Ehrungsabend stattfinden. Wir werden in feierlichem Rahmen Chorsänger ehren, die seit vielen Jahren in unseren Vereinen singen und dadurch die Chorlandschaft in Vorarlberg mitgestaltet haben. Ich lade gerne alle ein, die Jubilare zum Ehrungsabend zu begleiten.



Axel Girardelli
Obmann

„voices.com“

Unter diesem Titel wird der Landesjugendchor am 8. November 2015 in der Kulturbühne AMBACH um 11.00 und 18.00 Uhr seine Konzerte singen. Als Gäste werden David Helbock (Klavier) und Lorenz Raab (Trompete, Flügelhorn) mitwirken. Abwechslungsreiche Programme in jugendlichem Elan und mit tollen Stimmen vorgetragen, einstudiert und geleitet von Oskar Egle, garantieren Konzerterlebnisse der besonderen Art. Ich rate allen Interessierten, möglichst bald Karten zu bestellen, da die Konzerte von VOICES immer wieder ausverkaufte Highlights sind. Kartenbestellungen: www.v-ticket.at.

Chorsingtag für Senioren

Edgar Wolf aus Niederösterreich, der in den vergangenen Jahren die Chorsingtage für Senioren geleitet hat, wird auch heuer wieder dieses Seminar leiten. Es wird am 11. November 2015 in St. Arbogast stattfinden. Anmeldungen sind über unsere Website www.chorverbandvlbg.at/veranstaltungen möglich. Wir freuen uns auf zahlreiche Teilnehmerinnen und Teilnehmer.

„Passions“ – A-cappella-Konzert mit VOCES8

Das englische Vokalensemble VOCES8 war bereits im Jahr 2013 in Vorarlberg zu Gast. Das Ensemble hat sich mit seiner unkonventionellen Art des Auftritts und der Programmgestaltung in kürzester Zeit an die Spitze der A-cappella-Welt gesungen. Ihr Repertoire ist ebenso vielseitig wie der Tourneekalender, und sie sind in Europa ebenso erfolgreich wie in Nordamerika oder Asien. Nun gastieren sie zum zweiten Mal in Vorarlberg. Ihr Konzertprogramm „Passions“ wird in einer deutschen Zeitung folgendermaßen beschrieben: „Im Himmel des Gesangs: So müssen Engel singen – wenn sie sehr gut geübt haben. Äußerste Reinheit bei hundertprozentiger Koordination untereinander bringt ein Ergebnis, das die Zuhörer still werden lässt.“

Dieses Konzert sollte sich niemand entgehen lassen. Es findet am 22. November 2015 um 18.00 Uhr im Kulturhaus Dornbirn statt. Karten gibt es bei www.v-ticket.at.

Ich freue mich darauf, möglichst viele Mitglieder unserer Chöre bei den verschiedenen Projekten zu treffen und wünsche allen einen musikalisch schönen und erfolgreichen Herbst.

Axel Girardelli

Obmann des Chorverband Vorarlberg

Ehrungen

Beim Ehrungsabend am 10. Oktober 2015 um 18.00 Uhr
im Johann Josef Ender-Saal in Mäder werden folgende Ehrungen durchgeführt:

Goldenes Verbandsabzeichen für 40 Jahre Chorsingen:

Josef Nimrichter	MGV Liederkranz Gisingen
Klaus Reisch	MGV Liederkranz Gisingen
Richard Moosbrugger	MGV Hörbranz
Karl Steuerer	MGV Hörbranz
Karl Silber	Männerchor Altenstadt
Theo Gut	Männerchor Klaus
Bernhard Flatz	MGV Schwarzach
Anton Kresser	SingGemeinschaft Kennelbach
Hartmut Förster	Liederkranz Rankweil
Hans Frick	Liederkranz Rankweil
Hans Reinthaler	Liederkranz Rankweil
Franz Steinbichler	Männerchor Muntlix
Burkhard Mähr	Gesangverein Eintracht Schlins-Röns
Franz Stachniß	Gesangverein Eintracht Schlins-Röns

Ehrenbrief des Chorverband Österreich für 50 Jahre Chorsingen:

Herbert Allgäuer	MGV Liederkranz Gisingen
Margot Seifried	Männer- und Frauenchor Frastanz
Rudi Müller	Männerchor Muntlix
Toni Grabher	GV Konkordia Lustenau
Günther Gaulhofer	Männerchor Frohsinn Koblach
Elmar Gehr	MGV Höchst 1864
Lothar Rothmund	Liederkranz Rankweil
Max Giselbrecht	Chor Audite Au-Schoppert
Alfred Edelhofer	Bregenzer Männerchor
Ferdinand Fink	Bregenzer Männerchor
Hubert Müller	Gesangverein Eintracht Schlins-Röns
Reinhold Martin	Gesangverein Eintracht Schlins-Röns

Ehrenbrief des Chorverband Österreich für 60 Jahre Chorsingen:

Hubert Fend	Männerchor Götzis
Wolfgang Troy	Bregenzer Männerchor
Alfred Wagner	Bregenzer Männerchor
Maria Kleber	Singgemeinschaft Langen

Musikalische Gestaltung:

Landeskinderchor und Dance Hall Götzis

Wir bitten, die Jubilare persönlich zu begleiten und freuen uns auf zahlreiche Gäste.

AKTUELL

VOCES8

Passions

Sonntag, 22. November 2015, 18.00 Uhr, Kulturhaus Dornbirn

Das Ensemble VOCES8 hat sich mit seiner unkonventionellen Art von Auftritt und Programmgestaltung in kürzester Zeit an die Spitze der A-cappella-Welt gesungen. Ihr Repertoire ist ebenso vielseitig wie der Tourneekalender, und sie sind in Europa ebenso erfolgreich wie in Nordamerika oder Asien.

Passions

„Himmelhoch jauchzend, zu Tode betrübt“ –
Menschliche und musikalische Extreme

„Im Himmel des Gesangs: So müssen Engel singen – wenn sie sehr gut geübt haben. (...) Äußerste Reinheit bei hundertprozentiger Koordination untereinander erbrachte ein Ergebnis, das die Zuhörer still werden ließ.“
(Hessische Allgemeine)

Kartenvorverkauf: www.v-ticket.at

Kartenpreise: Vorverkauf (bis 20. November 2015): € 23,-/€ 21,-

Abendkasse: € 28,-/€ 26,-

Schüler/Studenten: € 12,- (Vorverkauf und Abendkasse)



Lumpa, Lumpa – hoi, hoi, hoi!

Chorsingtag für Senioren

Mittwoch, 11. November 2015, 9.00 – 17.00 Uhr

Götzis, Bildungshaus St. Arbogast

Zu diesem Faschingsruf der Götzner Faschingsgilde werden wir den ersten Faschingstag mit fröhlichen Liedern besingen. Darüber hinaus lernen wir neue Chorliteratur aus verschiedenen Stilen der Chormusik.

Die Pflege der Stimme ist für unser Alter von großer Wichtigkeit. Dazu gibt es Tipps und Tricks. Zentrales Anliegen dieses Singtages ist das Wohlfühlen beim Chorsingen unter Gleichgesinnten. Wir freuen uns auf euch!

Referent

Edgar Wolf, Haag/Niederösterreich

Sein Motto: „Singen ist der schönste Zustand im Leben!“



Edgar Wolf

Kosten

Seminargebühren inkl. Mittagessen: € 47,-

Anmeldung

bis spätestens 20. Oktober 2015 über die Homepage

www.chorverbandvlbg.at – Veranstaltungen

Neu: Chorleitung auf Bestellung

Der Chorverband Vorarlberg bietet für das Jahr 2016 einen neuen Service für Chöre und Chorleiter an: Chorleitung auf Bestellung.

Sinn dieses Projektes ist, andere Arbeitsweisen und Probemöglichkeiten kennen zu lernen, neue Impulse für die eigene Arbeit zu erhalten, ganz bestimmte Literatur einzustudieren oder auch nur einen Probenabend einmal anders zu erleben.

Als mögliche Chorleiter und Berater stehen die Mitglieder des Musikausschusses und einzelne zusätzliche Personen zur Verfügung: Paul Burtscher, Gaby Derflinger, Oskar Egle, Paul Faderny, Axel Girardelli, Michael Jagg, Philipp Nesensohn.

Es gilt folgende Vorgangsweise:

Der Chor füllt bis spätestens 15. November das Anmeldeformular auf unserer Homepage aus. Die Anmeldungen werden in der Reihenfolge des Eintreffens berücksichtigt.

Nach der Auswertung wird der Chor vom Berater kontaktiert, um die weitere Vorgangsweise sowie

den Termin zu fixieren. Das Angebot kann ab Mitte Februar 2016 und höchstens einmal im Jahr in Anspruch genommen werden.

Die Kosten für den Chor betragen pauschal € 50,-.

Wir bieten folgende Möglichkeiten an:

- Der „bestellte Chorleiter“ nimmt an der Probe als „Beobachter“ teil, im Anschluss an die Probe gibt es ein beratendes Gespräch mit dem Chorleiter.
- Der Berater erarbeitet eigene Literatur mit dem Chor.
- Der Berater arbeitet an Literatur, die dem Chor bekannt ist.

Voraussetzung für die erfolgreiche Durchführung des Projektes ist, dass der Chorleiter bei der Probe anwesend ist und dass mindestens vier Wochen vor der Probe ein Vorgespräch zwischen Berater und Chorleiter stattfindet.

MITTEILUNGEN

Austria Cantat 2015

4. Wettbewerb für Chöre aus Österreich und Südtirol 19. und 20. Juni 2015, Montforthaus Feldkirch

Bereits zum vierten Mal fand der österreichische Chorwettbewerb Austria Cantat statt – nach Graz (2006), Linz (2009) und Salzburg (2012) nun erstmals in Vorarlberg. Das neue Montforthaus in Feldkirch bot den idealen Rahmen für diese Veranstaltung.

Der Wettbewerb war für Gemischte Chöre, Männerchöre sowie Frauen-/Oberstimmenchöre ausgeschrieben. Die Chöre traten in verschiedenen Kategorien an:

Kategorie A: A cappella mit Pflichtlied

Kategorie B: Populäre Chormusik

Kategorie C: keine Teilnehmer

Kategorie D: freies Programm ohne Wertung

Vier Chöre aus Vorarlberg sowie fünf Chöre aus den anderen Bundesländern und Südtirol stellten sich der Kritik der Juroren (Thomas Caplin – Norwegen, Markus Detterbeck – Deutschland, Rainer Held – Schweiz, Jan Schumacher – Deutschland, Wolfgang Ziegler – Österreich).



Brumm Net



Chor losamol



LIEDERmännerChor Alberschwende



Eröffnungskonzert mit dem Landesjugendchor VOICES und MAYBEBOP





Bunte Steine



Capella Cantabile Hollabrunn



Feldkircher Liedertafel



Frauenkammerchor Cantilena



United Voices



Kammerchor Vocale Neuburg

Ergebnisse Austria Cantat 2015, Feldkirch

Chor	Leitung	Kategorie	Erfolg	Preis
Feldkircher Liedertafel	Walfried Kraher	Freies Programm ohne Wertung		
Chor losamol	Elmar Halder	Freies Programm ohne Wertung		
United Voices	Miriam Fuchsberger	Populäre Chormusik	sehr gut	3. Preis
Capella Cantabile Hollabrunn	Alfred Tuzar	A-cappella mit Pflichtlied	sehr gut	
LIEDERMÄNNERCHOR Alberschwende	Paul Burtscher	A-cappella mit Pflichtlied	ausgezeichnet	
Brumm Net	Clara Sattler	A-cappella mit Pflichtlied	ausgezeichnet	bestes Pflichtlied
Kammerchor Vocale Neuburg	Oskar Egle	A-cappella mit Pflichtlied	ausgezeichnet	3. Preis
Frauenkammerchor Cantilena	Elisabeth Ziegler	A-cappella mit Pflichtlied	ausgezeichnet	1. Preis
Bunte Steine	Katharina Wincor	A-cappella mit Pflichtlied	ausgezeichnet	1. Preis und Publikumspreis



Das abschließende Preisträgerkonzert wurde vom Landeskinderchor Vorarlberg eröffnet, der sich von seiner besten Seite präsentierte.



MITTEILUNGEN

Wo gehobelt wird, fallen Töne

Chorwerkstatt

Die Chorwerkstatt Bludenz fand heuer vom 3. bis 6. September 2015 im Lehrhotel Rätia statt. Viele begeisterte Chorsänger und Chorleiter trafen sich, um gemeinsam zu musizieren, neue Ideen und Literatur zu sammeln sowie ihr Wissen und ihr Handwerk zu verfeinern.

Tagsüber wurde sowohl im Plenum als auch in den vier verschiedenen Seminargruppen gearbeitet: Dirigieranfänger wurden von Paul Burtscher, leicht Fortgeschrittene von Ulrich Mayr und Fortgeschrittene von Rahela Duric, die den kurzfristig verhinderten Franz Herzog hervorragend vertrat, angeleitet. Marlene Landerer arbeitete mit Chorsängern und Chorleitern, die im Kinder- und Jugendchorbereich tätig sind.

Unterhaltsame Workshops an den Abenden waren eine Ergänzung zum Tagesprogramm: beschwingter Volkstanz mit Christian Bitschnau, ein bewegter Trommelworkshop mit Kofie Quarshie und gesellige Mundartlieder mit Michael Schnetzer.

Lisa Marte und Yasemin Meteer





Die Referenten (von links):
Paul Burtscher, Rahela Duric,
Marlene Landerer, Ulrich Mayr



Shop

Alle Artikel sind im
Chorverband-Büro erhältlich –
so lange der Vorrat reicht.



CHÖRigs us'm Ländle

Chorbuch: € 29,-
CD: € 15,-
Chorbuch plus CD: € 39,-

Reine Männersache 2

Edition Peters
60 geistliche Lieder für Männerchor
€ 11,-



Reine Männersache 3

Edition Peters
66 Stücke für Advent und Weihnachten
€ 12,50

Chorwissen für die Hosentasche

Mit dieser kleinen Musiklehre
wird in kurzen Abschnitten mit
einfachen Worten erklärt, was für
jeden Chorsänger wichtig ist,
um im Chor ein zuverlässiger
Partner für die Mitsänger und
den Chorleiter zu sein.



€ 3,-

The Black Folder deluxe Die beste Chormappe der Welt

- Sicherer Halt für die Noten
 - Innentaschen
 - robuste Verarbeitung
 - entspanntes Halten
 - geringes Eigengewicht
- € 25,- pro Stück



MITTEILUNGEN

Singseminar St. Arbogast

Vom 11. bis 13. September 2015 fand im Bildungshaus St. Arbogast das Singseminar statt.

Der Gemischte Chor (ca. 90 Sängerinnen und Sänger) wurde von Martin Zimmermann aus Graubünden geleitet, mit den rund 40 Sängern im Männerchor arbeitete Moritz Guttman aus Salzburg.

Martin Zimmermann



Moritz Guttman





Leserbrief

Chorzeitschrift „Vorarlberg Singt“ begeistert auch über die Grenzen

Der Chorverband Vorarlberg versteht es, aktuelle Informationen, Mitteilungen, Themen, Vereinsberichte sowie Termine in einer gut übersichtlichen Form zu präsentieren.



Für mich als begeisterter Chorsänger, Vizepräsident des Chorverband Salzburg sowie Betreiber von www.chor.at ist „Vorarlberg Singt“ eine sehr wertvolle Ergänzung in der Chorlandschaft Österreich.

Die Ausgaben zeigen die Vielfalt des Chorverband Vorarlberg mit seinen Angeboten und Aktivitäten.

DANKE für den unermüdlichen Einsatz eures Führungsteams!

Für mich ist jede Seite ein Highlight – die Chorszene Vorarlberg zeigt ihr wertvolles Leben!

Mit freundlichem Sängergruß aus Zell am See
Ferry Steibl
www.chor.at

Preisrätsel

„Vorarlberg Singt“ war die Lösung des Rätsels in der letzten Ausgabe von „Vorarlberg Singt“. Aus den zahlreichen Einsendungen wurden folgende Gewinner gezogen:

Ernst Flöry
Grafaweg 2
6710 Nenzing

Wolfgang und Christine Nägele
Räterstraße 12
6811 Göfis

Claudia Ropele
Kornweg 3
6923 Lauterach

Wir gratulieren herzlich.
Die Gewinner erhalten eine CD.

„Kinder sind unsere Zukunft. Ich habe volles Vertrauen in sie.“

Der Vorarlberger LandesKinderchor traf sich Anfang September zu den sechsten Proben Tagen im Bäuerlichen Schul- und Bildungszentrum in Hohenems. Seit der Gründung 2010 leitet die Chorpädagogin und Sängerin Birgit Giselbrecht-Plankel den Chor. Im Gespräch mit „Vorarlberg Singt“ spricht sie über die erfüllende Arbeit mit Kindern und ihre ganz persönlichen Erfahrungen in diesen Tagen.

Ein österreichweit einmaliges Projekt befindet sich im sechsten Jahr. Was ist die Intention dahinter?

Die Idee ist, dass möglichst viele am Singen interessierte Kinder die Chance bekommen, auf einem hohen Niveau Lieder zu erlernen. Schon beim Einstudieren wird auf den Spaßfaktor, aber auch auf Qualität Wert gelegt. Dieser Chor ist nicht das Normalmaß. Wer Interesse hat, meldet sich an. Aber eines ist klar, man muss singen wollen, da bis zu sieben Stunden am Tag geprobt wird. Man kann es wie eine Art Fort- bzw. Weiterbildung für Kinder sehen.

Quasi als Ergänzung zu dem, was sie in ihren Heimatorten chorisch machen?

Ja, als eine auf einem hohen gesanglichen Niveau. Die Kinder sind höchst motiviert und sollen das dann auch in ihren Chören wieder mit einbringen. Das ist unsere Absicht, sie sollen sich verbessern. Wir wollen aber damit keinesfalls Kinder aus anderen Chören abziehen. Es ist eine Zusatzausbildung, darum gibt es auch während des Jahres keine Pro-

ben, sondern nur zusätzlich vor den Auftritten. Die Kinder lernen in diesen drei Tagen 15 bis 20 Lieder, und zwar alles auswendig.

Bist du mit der öffentlichen Wahrnehmung zufrieden?

Viele wussten am Anfang gar nicht, dass es diesen Chor gibt, das ist teilweise auch heute noch so. Mehr Unterstützung von Seiten der Medien wäre da wünschenswert, schließlich sind wir der einzige LandesKinderchor in ganz Österreich.

74 Kinder, davon 10 Buben, waren heuer dabei. Eine stolze Zahl.

Ja, wir freuen uns sehr darüber, auch wenn klar ist, dass wir die absolute Grenze erreicht haben und bei so einer Größe alles mehr Zeit braucht. Trotzdem ist die Disziplin sehr gut, eigentlich heuer so gut wie noch nie. Die Kinder sind sehr anständig, gut erzogen und pünktlich. Auch das Schwätzen hält sich absolut in Grenzen. Man merkt, die Kinder wollen sin-





gen, und oft wollen sie noch mehr. Da heißt es dann, auf diese Wünsche auch einzugehen.

Wie schwer ist es, die Bedürfnisse von Kindern zwischen 9 und 13 Jahren zu vereinen?

Kinder in dieser Altersspanne sind nicht so sehr von den Jahren, sondern von der Entwicklung her unterschiedlich. Das ist die eigentliche Herausforderung.

Eine Altersobergrenze habe ich aber bewusst nicht gesetzt, nur eine Untergrenze. Ich sage ihnen immer: „Ihr geht dann vom Landeskinderchor, wenn ihr nicht mehr wollt, dass es Landeskinderchor heißt, wenn ihr das Gefühl habt, hier passt ihr nicht mehr her.“ In dieser Hinsicht sind Kinder sehr verschieden.

Von wie vielen Kindern sprechen wir in den letzten Jahren?

Etwa die Hälfte bleibt, die andere Hälfte kommt neu dazu. So waren es ca. 200 Kinder in sechs Jahren. Es gibt solche, die sind seit dem ersten Jahr und jetzt als Betreuerinnen dabei. Entweder sind es ehemalige Landeskinderchörler oder ehemalige Schülerinnen von mir. Das ist schön, weil man hier eine Beziehung spürt, eine richtige Herzensbeziehung unter einander. Sie sehen das auch nicht als Arbeit, sondern als Verbundenheit.

Ich nehme an, das Niveau hat sich von Jahr zu Jahr gesteigert.

Absolut, das stellen besonders jene fest, die seit Anfang an Bord sind. Man sieht es auch an der Literaturauswahl. Ermöglicht wird das natürlich in erster Linie durch die Konstanz der Älteren. Mir ist ein Stammrepertoire wichtig, das vor allem aus Vorarlberger Chorliteratur vom Bodensee bis zum Arlberg besteht. Wenn sie sich treffen, können sie das miteinander singen. Dazu kommen immer wiederkehrende Highlights und natürlich neue Lieder. Wenn wir einen Auftritt haben, bitte ich sie davor, nur den Text nochmals anzuschauen. Es ist immer sehr spannend, weil ich vorher ja nie genau weiß, können sie es oder nicht, da wir uns ja erst am Tag des Auftritts sehen.

Was nimmst du persönlich von dieser Arbeit mit?

Die Kinder begeistern mich, sie sind unsere Zukunft. Ich habe volles Vertrauen in sie und wurde auch noch nie enttäuscht. Seit über 30 Jahren arbeite ich mit Kindern und Jugendlichen. Wenn du ihnen etwas zutraust und ihnen vertraust, dann bekommst du auch ganz viel zurück. Du musst Menschen mögen, wenn du diese Arbeit machst, und Kinder im Besonderen. Mein erster Beruf war ja Volksschullehrerin, weil ich Kinder so gerne mag. Was mir sehr hilft, ist die fachliche Kompetenz als ausgebildete Sängerin, der pädagogische Background als Lehrerin und die Liebe zu Kindern und Jugendlichen an sich. Ich habe das Gefühl, einen guten Zugang zu ihnen zu haben. Das alles zusammen macht es für mich so perfekt. Ich freue mich jedes Mal so sehr, weil einfach so viel zurückkommt, egal wie viel Nerven man dafür braucht.

Ich habe gehört, du hattest bei diesen Proben tagen erstmals das Zimmer bzw. Bett für dich allein.

Das stimmt. Im ersten Jahr hatte ich in meinem Einzelbett vier bis fünf Kinder, die nicht alleine schlafen wollten. Man muss dafür ein Mama-Typ sein und nicht nur Chorleiterin. Nur Fachfrau zu sein, ist für Kinder in diesem Alter zu wenig. Das Schönste ist, dass du merkst, mit wie viel Leidenschaft und Herzlichkeit die Kinder bei der Sache sind. Auch die gegenseitige Wertschätzung und das Vertrauen beeindruckt mich immer wieder. Ich finde, Singen ist eine wunderbare Möglichkeit, auch Werte zu vermitteln: Wertschätzung, Rücksichtnahme, ein Miteinander, die Kommunikation stehen im Vordergrund – und es funktioniert.

Was ist in den nächsten Monaten geplant?

Unser erster Auftritt im diesem Schuljahr wird beim Ehrungsabend des Chorverband Vorarlberg am 10. Oktober sein. Am 14. Dezember singen wir das Weihnachtskonzert des Montagsforums. Im Mai 2016 geht es dann mit einem Jubiläumsauftritt weiter.

Danke für das Gespräch.
Das Interview führte Herbert Motter.

Erfolgreiche Premiere des „Jugendchor Österreich“

Ein langgehegter Wunsch des Chorverband Österreich konnte 2015 realisiert werden: die Gründung und Premierenauftritte des nationalen Auswahlchors „Jugendchor Österreich“.

Im Frühjahr 2014 beschloss der Chorverband Österreich, das große Projekt Jugendchor Österreich zu realisieren, und Vizepräsident Karl-Gerhard Straßl nahm sich dieser spannenden Sache an. Gemeinsam mit Präsident Wolfgang Ziegler gründete er den Trägerverein „Jugendchor Österreich“, der sogleich seine Aktivitäten aufnahm.

Franz M. Herzog wurde zum künstlerischen Leiter bestellt, dessen künstlerisches Konzept „Himmelswesen“ gemeinsam diskutiert und realisiert wurde. Angesichts des hohen Anspruchs des Jugendchor Österreich konnten auch prominente Unterstützer gefunden werden: Kammersängerin Angelika Kirchschlager und Anneliese Zeh, Vizepräsidentin des Europäischen Chorverbands Europa Cantat, hatten die Patronanz inne, während Bundespräsident Heinz Fischer den Ehrenschatz für das erste Österreich-Konzert übernahm.

Nach rund eineinhalb Jahren der Vorbereitungen und Planungen war es dann soweit: alle Bundesländer und Südtirol entsendeten aus ihren jeweiligen Landesjugendchören rund vier Mitglieder zwischen 17 und 26 Jahren, sodass sich am 19. Juli 2015 schließlich 37 junge Sängerinnen und Sänger bestens vorbereitet auf der Fürstenburg Burgeis in Süd-

tirol zur gemeinsamen Probenwoche trafen. Das künstlerische Team mit Franz M. Herzog – Gesamtleitung, Marko Skorin – Assistenz und den Stimmbildnern Clara Sattler und Karl Oblasser arbeitete eine Woche lang intensiv mit den jungen Sängern unter besten Bedingungen, sodass alle vor dem Premierenauftritt in gespannter Erwartung waren.

Premierenkonzert in Meran

Am 24. Juli 2015 fand das Premierenkonzert des Jugendchor Österreich im herrlichen Kursaal Meran statt. Vor gut besuchtem Haus begrüßten der Präsident des Südtiroler Chorverbands, Erich Deltedesco, und der Präsident des Jugendchor Österreich, Karl-Gerhard Straßl, die zahlreich erschienenen Gäste.





Deltedesco bezeichnete die Premiere in Südtirol als „Ehre und Zeichen der Verbundenheit“ und Straßl würdigte die Premiere als „historischen Moment“.

Südtirol News schrieb über das Konzert: „Der Jugendchor Österreich, bei dem auch drei Südtiroler mitsingen, gestaltete ein beeindruckendes Gesamtkunstwerk mit mystischer Intensität“, und in der Dolomitenzeitung stand: „Ein sympathischer Auftakt, den man als gutes Omen für eine lange und erfolgreiche Zukunft nehmen darf.“

Debütkonzert in Spittal/Drau

Zwei Tage später gestaltete der Jugendchor Österreich vormittags die Messe in der vollen Stiftskirche Millstatt.

Am Abend fand dann das Debütkonzert im mit mehr als 400 Personen ausverkauften Spittl in Spittal/Drau statt.

Die Kleine Zeitung titelte „Himmelswesen sangen sich in die Herzen hunderter Zuhörer“ und schrieb: „Der Jugendchor Österreich feierte in Spittal eine gelungene Premiere mit dem Gesamtkunstwerk ‘Himmelswesen’.“

Dank und Ausblick

Meran und Spittal haben in mehrfacher Hinsicht ein besonderes Konzert eines herausragenden Chores erlebt, und der Jugendchor Österreich hat mit einem faszinierenden Gesamtkunstwerk höchst erfolgreich

debütiert. Um ein solch großes österreichweites Projekt realisieren zu können, bedarf es vieler engagierter Personen und unterstützender Institutionen, denen nachdrücklich Dank auszusprechen ist.

Grundvoraussetzung für die Realisierung ist die unermüdliche Arbeit des engagierten Vorstands des Jugendchor Österreich mit Axel Girardelli, Andreas Salzbrunn, Dieter Schaffer, Karl-Gerhard Straßl und Linda Wiesinger, die rund eineinhalb Jahre an der Finanzierung, Ausgestaltung und Organisation gearbeitet haben. Für die künstlerische Arbeit sind der künstlerische Leiter Franz M. Herzog, sein Assistent Marko Skorin und die beiden Stimmbildner Clara Sattler und Karl Oblasser verantwortlich. Ohne Unterstützung durch den Chorverband Österreich mit seinen Landeschorverbänden, die Kulturabteilungen von sechs Bundesländern und die Oberösterreichische Vokalakademie sowie insbesondere durch den Südtiroler Chorverband bzw. die Stadtgemeinde Spittal/Drau und den Singkreis Porcia wären die Premierenkonzerte des Jugendchor Österreich nicht realisierbar gewesen.

Der Jugendchor Österreich wird 2016 in Oberösterreich seine nächsten Auftritte mit einem neuen künstlerischen Konzept haben. Der beeindruckende Erfolg der heurigen Premierenkonzerte lässt Spannendes auch im nächsten Jahr erwarten ...

Karl-Gerhard Straßl
Präsident des Jugendchor Österreich



„Voicler“ unter den Himmelswesen

Sechs Sängerinnen und Sänger vom Landesjugendchor „VOICES“ Teil des Jugendchor Österreich 2015

Als durchaus himmlische Woche erwies sich die erste Projektphase des Jugendchor Österreich vom 19. bis 26. Juli 2015. Chorleiter Franz M. Herzog studierte mit rund 40 topmotivierten Sängerinnen und Sängern aus Österreich und Südtirol sein Programm „Himmelswesen“ ein. Wir, das sind Irena, Lisa, Nathalie, Jakob, Julian und ich vom Landesjugendchor VOICES, durften Vorarlberg in dieser Woche vertreten und Chorerfahrung auf hohem Niveau sammeln. Als Proben- und Wohnort stand uns die Fürstenburg in Burgeis (Südtirol) zur Verfügung, die uns im wahrsten Sinne des Wortes eine fürstliche Woche bescherte.

Das detailliert durchdachte Programm „Himmelswesen“ war weit mehr als nur eine Auswahl anspruchsvoller Chorkliteratur. Franz M. Herzog holte den Instrumentalisten Patrick Dunst (Klarinette, Saxophon und Duduk), Marc Thomas Merz als Textilkünstler und das Grazer Künstlerkollektiv OchoReSotto, verantwortlich für die Visualisierungen und Multimedia-Effekte, mit ins Boot, um die beiden Premierenkonzerte zu einem Gesamtkunstwerk werden zu lassen.



Nach der Probenwoche fanden die Konzerte in Meran und Spittal an der Drau statt. Den Standing Ovationen der Konzertbesucher zufolge muss das Kunstwerk auf sie übergegriffen haben und hat wohl nicht nur ihnen, sondern auch uns Sängern so manchen Gänsehaut-Moment beschert. Schon der Beginn der Konzerte schuf eine beeindruckende kosmische Stimmung, als wir in weißer Konzertkleidung auf dem Boden liegend und mehrstimmig summend die eruptiv wirkenden Visualisierungen begleiteten und anschließend zur an die Schöpfungsgeschichte angelehnten Komposition von Manfred Länger „Mit den Chören der Engel“ überleiteten.

Engel als Himmelswesen standen außerdem im Mittelpunkt des Programms. Künstler Marc Thomas Merz stellte dazu einige seiner Engelsgewänder zur Verfügung, die ausgewählte Sänger während der Konzerte trugen, um die Welt der Sakralengel, Meeres- und Teichengel, Kristallengel sowie der Himmelskönigin Maria darzustellen. Jeder dieser Engel



wurde musikalisch durch spezifisch ausgewählte Chorliteratur versinnbildlicht, wobei sich der musikalische Bogen von der Renaissance über Brahms und Gospel bis zu Uraufführungen wie Christian Dreos „Ave Maria“ spannte.

Himmlich war die Woche auch in gesellschaftlicher Hinsicht, bestätigte sie doch abermals, dass Musik Menschen verbindet. So konnten wir gemeinsam die lauen Sommerabende im Innenhof der Fürstenburg ausklingen lassen und das eine oder andere Mal die Nacht mittels gesellschaftlichen Liedgutes herbeisingen. Der Probenplan ließ zudem Raum für Freizeitaktivitäten wie Schwimmen im Reschensee und Millstätter See oder eine gemeinsame Wanderung in den Südtiroler Bergen, wo unsere Stimmbildnerin Clara Sattler ihre Jodelkünste eindrucksvoll demonstrierte.

Nun „isch scho still uman See“, und wir alle sind wieder in unseren Alltag zurückgekehrt. Doch der Kontakt zu den anderen Sängern aus Österreich ist dank der modernen Medien nach wie vor aufrecht und lässt uns immer noch von dieser himmlischen Woche träumen.

Martin Ritter, Landesjugendchor VOICES

von links:
Julian König,
Martin Ritter,
Jakob Egle,
Nathalie Übelher,
Lisa Klocker,
Irena Deutschmann

voices.com

Konzerte Landesjugendchor VOICES

Sonntag, 8. November 2015
 11.00 Uhr und 18.00 Uhr
 Götzis, Kulturbühne AMBACH

Die hellen und frischen Stimmen des Landesjugendchores, das begeisterte Singen und der Charme der Jugendlichen verzaubern. Faszination Chor enthebt, berührt und steckt an.

Gäste: David Helbock (Klavier),
 Lorenz Raab (Trompete, Flügelhorn)

www.voices4you.com

Karten: www.v-ticket.at

Erwachsene: € 16,-

Schüler/Studenten: € 8,-



JUGEND

Die Caritas sagt herzlich „Danke“

Was haben der Kinderchor Kunterbunt aus Göfis, der Jugendchor Vokalgau sowie die Jungmusik des Bürgermusikverein Bludesch, die Harder Ohrwürmle sowie die Singuine Lauterach, der Kinderchor La Luna und die Chorgemeinschaft Cantemus mit Kinderchor Cantemus in Bürserberg gemeinsam?

Sie alle haben großartiges Engagement gezeigt und durch die Einnahmen verschiedener Benefizaktionen „Emils Kleine Sonne“, ein Förderzentrum für Kinder und Jugendliche mit Behinderung in Armenien, unterstützt. Die stolze Gesamtsumme beläuft sich auf fast € 25.000,-.

Nie zuvor ist ein Projekt in Vorarlberg von so vielen Menschen, Firmen und Organisationen getragen worden. Die Vorarlberger Chöre sind ein wichtiger Teil dieses Erfolgsprojektes“, bedankt sich Caritasdirektor Peter Klinger ganz herzlich. „Es ist beeindruckend, mit welch großem Engagement diese Chöre das Projekt unterstützt haben.“

In Gyumri, der zweitgrößten Stadt Armeniens, entstand auf einer Fläche von 1.400 Quadratmetern ein Tageszentrum für Kinder und Jugendliche mit Behinderung. Das Zentrum ist ein Leuchtturmprojekt in vielerlei Hinsicht. In Armenien werden behinderte Menschen häufig versteckt und gelten als Schande für die Familie. Sie leben stigmatisiert am Rande der Gesellschaft. Gyumri soll nun ein Ort der Begegnung werden.

Bei einem kurzen Besuch von Österreichs Außenminister Sebastian Kurz wurde dieses Sozialprojekt als gelungenes Beispiel der österreichisch-armenischen Entwicklungsarbeit und als positives Signal für Armenien und seine Menschen bezeichnet. Der 26. September 2015 war nun ein großer Festtag für alle Beteiligten: Das Zentrum konnte offiziell eröffnet werden. Die größte Freude war aber den Kindern ins Gesicht geschrieben. Sie können sich – oft zum ersten Mal in ihrem Leben – barrierefrei mit ihren Rollstühlen bewegen. Unter anderem haben Spenden aus Vorarlberg dies möglich gemacht.

Die Caritas Vorarlberg möchte sich beim Chorverband Vorarlberg und den teilnehmenden Chören, die Benefizaktionen organisiert haben, herzlich bedanken:



Kinderchor Kunterbunt



Chorgemeinschaft Cantemus und Kinderchor Cantemus



Vokalgau gemeinsam mit der Jungmusik des BMV Bludesch

Kinderchor Kunterbunt

Der Kinderchor Kunterbunt aus Göfis stellte sich auf dem Göfner Dorfmarkt in den Dienst einer guten Sache und war zugunsten des Projekts „Emils Kleine Sonne“ als Waffelbäcker tätig.

Nach dem Motto „Sie wünschen, wir singen!“ waren die jungen Akteure auch als lebender Wurlitzer zu buchen.

Vokalgau gemeinsam mit der Jungmusik des BMV Bludesch

Bei ihrem gemeinsamen Konzert in der Bludescher Pfarrkirche legten sich der Jugendchor Vokalgau sowie die Jungmusik der Bürgermusik Bludesch voll ins „Zeug“. Mehr dazu auf Seite 22.

Harder Ohrwürmle und Singuine Lauterach

Die beiden Chöre organisierten Anfang Juli ein Benefizkonzert. Ein begeistertes Publikum zeigte sich auch großzügig: Ein stolzes Spendenergebnis konnte an Caritas-Mitarbeiter Robert Moosbrugger übergeben werden.

Chorgemeinschaft Cantemus und Kinderchor Cantemus

Seit vier Jahren führt der Chor die Sternsingeraktion zugunsten von „Emils Kleine Sonne“ durch. Die gesammelten Spenden sind ein starkes Zeichen der Solidarität für die Kinder in Armenien.

Kinderchor La Luna

Mit dem Mini-Musical „Die vier Bremer Stadtmusikanten“ sorgte der Kinderchor La Luna aus dem Montafon für Begeisterung im Publikum und zeigte sich solidarisch für Menschen in Armut. Mit den Spenden, die dabei gesammelt wurden, werden im Rahmen des Caritas-Projektes „Schenken mit Sinn“ Esel für äthiopische Familien gekauft. Mehr dazu auf Seite 22.

Ein herzliches „Danke“ für den tollen Einsatz!

Elke Kager



Harder Ohrwürmle und Singuine Lauterach

JUGEND

Jugendchor Vokalgau

Young Music für Armenien



Um das Caritas-Projekt „Emils Kleine Sonne“ in Armenien zu unterstützen, veranstaltete der Jugendchor Vokalgau am 14. Juni 2015 in der Pfarrkirche Bludesch ein Benefizkonzert. Gemeinsam mit der Jungmusik des Bürgermusikverein Bludesch wurde unter dem Motto „Young Music“ musiziert.

Der Jugendchor stellte sein vielfältiges Programm aus vierstimmigen Spirituals und ansprechenden Arrangements aus Jazz und Pop mit jugendlichem Elan und Freude am Gesang den zahlreich erschienenen Zuhörern vor. Das Publikum füllte die Pfarrkirche und ließ sich von der Begeisterung der jungen Sänger unter der Leitung von Gabriele Hronek, Susanne Bösch und Roman Amann mitreißen.

Robert Moosbrugger von der Caritas-Auslandshilfe präsentierte das Projekt, eine Tagesstätte für mehrfach körperlich und geistig beeinträchtigte Kinder in Armenien, dem Publikum auf eine lebendige Art und Weise. Insgesamt wurden € 1.150,- für „Emils Kleine Sonne“ gespendet.

Der Jugendchor Vokalgau und die Jungmusik des Bürgermusikverein Bludesch bedanken sich herzlich bei allen Zuhörern und Spendern für die Unterstützung.

Franziska Amann

Kinderchor La Luna

„Die vier Bremer Stadtmusikanten“

Über ganz viel Applaus durften sich im Juni die Kinder des Kinderchors La Luna aus St. Anton im Montafon unter der Leitung von Brigitte Berchtel und Ulrike Veits bei der Aufführung des Mini-Musicals „Die vier Bremer Stadtmusikanten“ freuen.

Alle waren sie gekommen: Mamas und Papas, Omas und Opas, Onkel und Tanten und viele mehr sorgten für einen fast gefüllten Kultursaal in Schruns. Bemerkenswert war die schauspielerische und musikalische Leistung der Kinder im Alter zwischen sechs und zehn Jahren. Die Freude war ihnen ins Gesicht geschrieben. Mit den großzügigen Spenden der Besucher ist es möglich, Frauen in Äthiopien durch den Kauf eines Esels über die Aktion „Tiere“ der Caritas bei ihrer täglichen schweren Arbeit zu unterstützen und ihnen damit das Leben wesentlich zu erleichtern.

Ulrike Veits



Mädchenchor Nüziders „Aktion Blitzblank“

Dieses Arbeitsjahr beendete der Mädchenchor Nüziders mit einer schönen und erfolgreichen Sozialaktion. Gemeinsam mit den Ministranten unserer Pfarre organisierten wir einen Fahrradputzvormittag für Luca Lombardi und verkauften während der Wartezeit Erfrischungsgetränke und selbstgebackene Kuchen.

Luca, ein 17-jähriger Junge aus unserer Gemeinde, ist seit einem Mopedunfall im letzten Jahr querschnittgelähmt. Auf seine Familie kommen in der nächsten Zeit große Anstrengungen zu, damit er nach seinen Reha-Aufenthalten endlich wieder bei und mit seiner Familie leben kann.

Trotz der hohen Temperaturen nutzten viele Menschen unser Angebot. Etliche deckten sich auch vor



der Heimfahrt mit Kuchen für die Nachmittagsjause ein. Die Möglichkeit eines Sicherheitschecks durch zwei Beamte der Polizei Bludenz wurde zu unserer Überraschung sehr gerne angenommen.

Joe Fritsche vom Verein „Stunde des Herzens“ – durch den wir auf das Schicksal von Luca aufmerksam gemacht wurden – besuchte uns mit dessen Schwestern. Sie spürten sofort, wie groß der Tatendrang und die Hilfsbereitschaft bei Groß und Klein für diese gute Sache war.

Total gespannt zählten wir zu Mittag unsere Einnahmen. Wir hatten die unglaubliche Summe von € 1.600,- eingenommen. Der Kiwanis Club Bludenz-Rätikon verdoppelte unsere Spendeneinnahmen.

Am darauffolgenden Sonntag feierten wir mit der Pfarrgemeinde unseren Jahresabschlussgottesdienst.



Unter dem Motto „Freude kann Kreise zieh'n“ gestaltete der Mädchenchor die Messe musikalisch und textlich mit. Joe Fritsche und Lucas Schwestern wurden von uns zu diesem Gottesdienst eingeladen, um ihnen in diesem feierlichen Rahmen die stolze Summe von € 3.200,- zu überreichen. Sichtlich gerührt nahmen sie den Scheck in Empfang.

Wir danken allen Mädchen und Buben, allen großen und kleinen helfenden Händen und Birgit Gebhard von den Minigruppen, die sich mit uns in den Dienst dieser Sache gestellt haben und mit so viel Einsatz dabei waren. Diese Aktion wird uns noch lange in Erinnerung bleiben. Dank gilt auch allen kleinen und großen Spendern. Ganz besonders möchten wir aber die Hypobank Bludenz und den Sparmarkt Kronenhaus Bludenz erwähnen.

Kerstin Konzett



THEMA

Singen von Anfang an

Initiativen musikalischer Frühest- und Frühförderung
von der Schwangerschaft bis zum Schuleintritt
Fortsetzung aus „Vorarlberg Singt 2-2015“

Resümee des ersten Teils: Das Wissen um die Bedeutung des Singen in früher Kindheit für die musikalische und persönliche Entwicklung junger Menschen und die Sorge, dass es mehr und mehr – auch in Österreich – an einer flächendeckenden und professionellen Förderung des Singens durch entsprechend ausgebildete und aktive Erzieher in Kindergärten und Grundschulen mangelt, führt allerorts zu entsprechenden Zusatzangeboten und „Ersatzlösungen“. Initiativen mit zusätzlichen musikalischen und musikpädagogischen Impulsen sind gefragt.

Die einzelnen Länder und Bundesländer, speziell deren Chorverbände, versuchen sich in verschiedenen mehr oder weniger erfolgreichen Modellen einer auf dem frühen Singen aufbauenden musikalischen Früherziehung, von denen ich in dieser Ausgabe einige vorstellen werde:

„Little Amadeus“

Für den Bereich der Kindergärten wurde z.B. in Salzburg und Tirol „Little Amadeus“ ins Leben gerufen: Allen Kindern einer Kindergartengruppe wird kostenlos verstärkte „Musikalische Früherziehung“ mit ihrer eigenen, extra geschulten Kindergartenpädagogin ermöglicht, das tägliche Singen ist dabei selbstverständlich.

„Little Amadeus“ ist ein preisgekröntes Projekt des Chorverband Salzburg, erarbeitet von Christine Pirchner-Lugstein und ihrem Vater Hanspeter Lugstein, ehem. Präsident des Chorverband Salzburg. Das Konzept sieht eine intensivierete musikalische Früherziehung für alle Kinder in den Kindergärten und vorschulischen Betreuungseinrichtungen vor, die von einer dafür speziell geschulten Kindergartenpädagogin durchgeführt wird.

Diese Ausbildung beginnt mit einem Einführungsworkshop zur Kinderstimmgebung und deren Anwendung am Kinderlied. Danach folgen vier weitere Seminare, in denen Tanz, Atmung und Rhythmus und vor allem das Singen geschult werden. Die Teilnehmerinnen an diesem Projekt bekommen didaktische Unterstützung durch die Projektleiterinnen. Diese begleiten sie während des Jahres, organisieren Besprechungen, in denen Erfahrungen ausgetauscht werden und arbeiten auch mit jeder Teilnehmerin wenigstens einen Tag in deren Kindergarten mit. Ihre aus der eigenen musikpädagogischen Erfahrung eingebrachten Tipps sind eine wertvolle Hilfe für die angehenden „Little Amadeus“-Absolventen. Folgende Schwerpunkte bilden den Kern von „Little Amadeus“:

- Tägliches Singen als Selbstverständlichkeit
- Tonhöhe in adäquater Form an die Kinderstimme anpassen

- Auswahl der Lieder nach den zu vermittelnden Inhalten und Themen
- Weitergabe von Lied-, Musik- und Tanztraditionen
- Erfassen der gesamten Persönlichkeit mit musikalischem Tun
- Umrahmung von Festen und Feiern mit Singen, Musikstücken und Tänzen.

Die AGMÖ Tirol hat dieses Konzept vor fünf Jahren im persönlichen Kontakt mit den Salzburger Initiatoren übernommen und bereits an die 50 Kindergartenpädagoginnen – ausschließlich Frauen – dafür qualifiziert. Die Initiative zu einer besseren musikalischen Ausbildung im Hinblick auf Kinderstimmgebung im vorschulischen Bereich wird durch den jeweiligen Sängerbund gefördert und mitfinanziert. Dessen großes Anliegen ist es, eine kontinuierliche und fachlich fundierte Ausbildung in allen Bereichen der Kinder- und Jugendarbeit zu ermöglichen.

In Baden-Württemberg beispielsweise initiiert und unterstützt die aus dem im Jahr 2000 ins Leben gerufenen „Bündnis für das verstärkte Singen mit Kindern“ hervorgegangene Stiftung „Singen mit Kindern“[®] auf einzigartige Weise alle denkbaren musikalischen Aktivitäten, um die vom gesellschaftlichen Wandel und regulären Ausbildungsbetrieb vernachlässigten Bereiche und die dadurch entstandenen Nachteile für die Kinder mit vielfältigen „Ersatzleistungen“ wie Monatsliederkalendern für die Grundschulen, dem „Liederpass“, einer medizinisch-musikalischen Landkarte, Faltblättern für Eltern und Arztpraxen, Singschulungen für Hebammen oder Ausbildung für „Singe-Mentoren“ und „Sing-Patenschaften“ für Kindergärten und vieles andere zu mildern.

Die Initiatoren und Verantwortlichen der gleichnamigen Stiftung, der über den Landesmusikrat Baden-Württemberg alle maßgeblichen Verbände und Musikinstitutionen angehören, betrachten „Singen als Fundament der Musikkultur“ und zitieren dazu Georg Philipp Telemanns berühmtes Credo: „Singen ist das Fundament zur Musik in allen Dingen“ (1718).

Erstes Ziel der Verantwortlichen in Baden-Württemberg ist es somit, so wie bei der Tiroler Vokalinitiative, „dem Singen wieder den Stellenwert zukommen zu lassen, der seiner Bedeutung für die Entwicklung des Menschen angemessen ist“. Dazu soll das Singen von Erwachsenen mit Kindern wieder intensiv belebt werden, musikpädagogische Begabungen für das gemeinsame Singen gefördert, der Dialog der Generationen gepflegt und in allen gesellschaftlichen Bereichen über die Bedeutung des Miteinander-Singens beim Heranwachsen von Kindern aufgeklärt werden.

„Als wir im Jahr 2000 mit einem ‚Bündnis für das Singen mit Kindern‘ begannen, war uns bewusst, dass Kinder von Natur aus gerne singen. Dabei bringen sie ihre gesamte Persönlichkeit zum Ausdruck und ihre Augen beginnen hell zu strahlen. Kinder drücken beim Singen ihre Gefühle aus und lassen uns an ihrem inneren Leben teilhaben.

Ein besonderes Glück für Kinder entsteht dann, wenn mit ihnen im Familienkreis gemeinsam gesungen wird. Dies gilt dann ebenbürtig für das Singen in den Kindertageseinrichtungen, in den Grundschulen und im gesamten Alltag. Auch für die Eltern und Erziehungsberechtigten, für die Großeltern und die Verwandten, die Erzieherinnen und die Lehrkräfte in den Schulen sind musikalische Aktivitäten mit Kindern und vor allem das Miteinander-Singen stets eine große Freude. Die Stiftung bietet dazu eine große Zahl von Hilfestellungen an.“

So Sandra Gräfin Bernadotte, Schloss Mainau, die Vorsitzende der Stiftung „Singen mit Kindern“ in ihrem Grußwort auf der Homepage <http://www.singen-mit-kindern.de>.

Für das Singen im Familienkreis werden Monat für Monat fünf verschiedene und altersbezogene Kinderlieder und dazu passende Gedichte angeboten. Singen und klangschönes Sprechen gehören in der Sichtweise der Stiftungsverantwortlichen zusammen. Regelmäßig laden sie auch zu gemeinsamen

Liederfesten ein, z.B. auf der Blumeninsel Mainau, bei Familienmessen oder zu Festen im Kirchenjahr. Wir haben übersehen, dass das Miteinander-Singen bereits in die Schwangerschaftskurse gehört. Wir müssen konstatieren, dass zunehmend mehr junge Mütter und junge Väter immer weniger in der Lage sind, mit ihrem Baby verbal zu kommunizieren. Also stehen Hebammen, Kinderkliniken und Kinderärzte in einer wünschenswerten Mitverantwortung.

Aber nicht nur jene, welche beständig Kinder pflegen, sondern alle, die mit Kindern umgehen, sollen sich Zeit nehmen, mit Kindern einige Töne zu singen, die Ammensprache auf eigene Weise zu beleben oder z.B. drei- bis fünfjährige Kinder um ein Liedchen bitten, welches sie selbst vortragen möchten. In jedem Falle sollten Hebammen und Kinderärzte den Eltern bzw. Erziehungsberechtigten das Miteinander-Singen als bewährtes Mittel für die Hausapotheke empfehlen. Dies gilt auch für den Zahnarzt, den HNO-Arzt, Säuglingsschwestern, das Personal in Kinderkliniken, Tagesmütter und viele andere.

„Im Laufe der zurückliegenden Jahre haben wir festgestellt, dass bei den Schwangerschaftskursen und vor allem auch in den ersten sechs Monaten nach der Geburt eines Kindes die verbale und singende Kommunikation mit einem Baby in unserem Kul-



turkreis drastisch abgenommen hat und die ‚Kultur des Wiegenliedersingens‘ weitgehend in Vergessenheit geraten ist. Daher wird die Stiftung in den Jahren 2012 und 2013 ein medizinisch-musikalisches Weiterbildungsprogramm für Familienhebammen auflegen, um diesem Defizit entgegenzuwirken und die Hebammen zu singenden Botschafterinnen im Kreise junger Familien werden zu lassen. Bereits über 500 Hebammen haben sich in Baden-Württemberg für die Kurse angemeldet“ (Pfohl 2011).

Für das Singen in Kindergärten und Kindertageseinrichtungen wurden von der Stiftung zwei Dauereinrichtungen auf den Weg gebracht:

- Für die Schüler der Fachschulen für Sozialpädagogik, die dann später den Beruf der Erzieherin bzw. des Erziehers ausüben, bietet SMK in Verbindung mit dem Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg und den großen Musikverbänden ein „Singe-Mentoren-Programm“ an. Mit 80 Ausbildungsstunden, verteilt auf mehrere Wochenenden über das Jahr hinweg, werden musikpädagogische Begabungen für das gemeinsame Singen gefördert. Rund 2.000 heute im Berufsleben stehende Erzieherinnen haben diese Ausbildung inzwischen absolviert und zusätzliche Fertigkeiten für das tägliche Singen im Kindergarten vermittelt bekommen.
- Um den Dialog der Generationen zu pflegen und viele Ehrenamtliche für das gemeinsame Singen und Musizieren in den Kindertageseinrichtungen zu engagieren, bietet die Initiative für kinderliebende und sangesfreudige Erwachsene aller Generationen die „Singe-Paten-Ausbildung“ an. Inzwischen sind bereits 400 Paten des Singens mit Kindern im Bereich dieser Einrichtungen ehrenamtlich tätig geworden. Die Ausbildung umfasst, über mehrere Wochen verteilt, vier Ausbildungseinheiten von jeweils fünf Stunden. Sobald sich in einer Region des Landes genügend viele Interessenten anmelden, findet die Patenausbildung mit Referenten der Stiftung ortsnah statt. Die Teilnehmer erhalten kostenfrei ein umfangreiches „Singepaten-Handbuch“ mit 111 Kinderliedern und ausführliche Anleitungen, wie man kindgerecht zum Miteinander-Singen findet.

Die Stiftung arbeitet mit den Liederarchiven in Deutschland zusammen und profitiert von der Mitarbeit vieler Experten der Erziehungswissenschaften.

Die Neurowissenschaften unterstreichen zunehmend die Bedeutung des Singens und belegen die gesundheitlich positive Rolle des Singens mit Kindern. Vor diesem Hintergrund ist im Rahmen der Initiative SMK der „Arbeitskreis Medizin und Musikpädagogik“ entstanden. Von ihm wurden mittlerweile 40.000 Faltblätter in Arztpraxen ausgegeben,



Christa Meixner

studierte Musikerziehung und IGP sowie Musikwissenschaft, Volkskunde, Geschichte und Deutsch in Wien und Salzburg, unterrichtete ME, GSK, Gitarre, Blockflöte, Querflöte und Chor vornehmlich an BAKIPs in Salzburg und Innsbruck. Schwerpunkte Singen mit Kindern, Musik in der Kindergartenpädagogik sowie Chormusik/Chorwesen (u.a. Leiterin eines Frauenensembles und eines gemischten Chores, ehemalige Landeschorleiterin im Tiroler Sängerbund); Musikvermittlungsaktivitäten für Jeunesse Österreich; Mitglied diverser Schulbuch-, Lehrplan- und Prüfungskommissionen; Fachpublikationen; als bisherige Landesobfrau Tirol Vorstandsmitglied der Arbeitsgemeinschaft Musikerziehung (AGMÖ), als ehemaliges Mitglied der Bundesarbeitsgemeinschaft Musikerziehung (BAGME) zuständig für Bildungsanstalten für Kindergartenpädagogik.

in welchen renommierte Ärzte auf die gesundheitliche Bedeutung des Singens mit Kindern hinweisen. Unter dem Titel „SINGEN MIT KINDERN. Berichte und Empfehlungen für einen wesentlichen Bereich der Musikkultur in Baden-Württemberg“ hat die Stiftung eine „Denkschrift“ veröffentlicht, in der sie einerseits Bilanz zieht, was seit Bestehen der Stiftung schon erreicht werden konnte, andererseits mit konkreten und direkt an die Ausbildungsinstitutionen gerichteten Empfehlungen anspricht, was in Zukunft ergänzend getan werden sollte. (Diese lesenswerte Publikation kann unter SIMIKI-Stuttgart@gmx.de als pdf-Datei angefordert werden.)

Sandra Gräfin Bernadotte, Vorsitzende der Stiftung „Singen mit Kindern“, möchte beim Erreichten nicht stehen bleiben, sondern noch viele weitere Impulse setzen. Dazu gehören u.a. die Anbahnung einer umfassenden musikalischen Zusammenarbeit von Musikvereinen, Musikschulen und Kindereinrichtungen und die Einführung von regelmäßigen Singstunden in der Ganztagesbetreuung.

Die Stiftung hat weit über Baden-Württemberg hinaus in anderen deutschen Orten und europäischen Nachbarländern Beachtung und Nachahmung gefunden (u.a. Il Canto del Mondo – Hamburg, JeKiSti Jedem Kind seine Stimme und TONI SINGT – Nordrhein-Westfalen, SMS Singen macht Sinn – Ostwestfalen, SingPause – Düsseldorf, Primacanta – Frankfurt).

Fortsetzung in der nächsten Ausgabe

Christa Meixner
(Unveränderter Abdruck des Artikels aus der AGMÖ-Zeitschrift „MUSIKERZIEHUNG“, Jg. 67, Heft 2, Oktober 2014)

Herzliche Glückwünsche

Nora Caba zum 90. Geburtstag

Eleonore Caba kam am 9. August 1925 in Feldkirch zur Welt. Der Vater, Martin Jandl, war als geborener Kärntner ein guter Sänger und leitete zwei Chöre. So wurde ihr das musikalische Erbe schon in die Wiege gelegt, denn auch die Mutter, Daniela Jandl, geb. Summer aus Feldkirch, konnte gut singen.

Als Volksschullehrerin war es ihr schon ein großes Anliegen, mit den Kindern oft und viel zu singen.

Dazu schuf sie eigene Kinderlieder, Flötenstücke und Krippenspiele, die in fünf eigenen Liederbüchlein „Lieder und Tänze von Nora Caba“ erschienen sind. Leider sind diese Liederhefte bereits vergriffen. Mit ihrer Klasse in der Volksschule Gantschier machte sie Rundfunkaufnahmen mit ihren Liedern und dem Gantschierer Krippenspiel. Für ihre großartige Arbeit als Lehrerin erhielt sie den Titel „Schulrat“.



Sie war schon sehr früh Mitglied im Vorarlberger Volksliedwerk und hatte die Idee, das Mitgliedsheft „Sänger- und Musikantenpost“ zu erstellen. 1986 ließ sie dieses Heft bei der Landesregierung in Bregenz kopieren. Weitere Ausgaben wurden dann bei Abel in Damüls gedruckt. 1994 übernahm Verena Gillard die Redaktion.

Da Nora selber Akkordeon und Steirische Harmonika spielte, erkannte sie auch den Bedarf an geeigneten Spielstücken für verschiedene Besetzungen. Sie bearbeitete Musikstücke aus dem Landesarchiv bzw. von Musikanten aus dem Bregenzerwald und gab sie als „Vorarlberger Notabüechle“ heraus. Diese drei Hefte sind ebenfalls seit längerem vergriffen. Sie wurden von Kurt Edelmann neu bearbeitet und werden in Kürze wieder aufgelegt.

Für ihre Aktivitäten wurde ihr die Ehrenmitgliedschaft im Vorarlberger VolksLiedWerk verliehen.

Johannes Riesch

Folgende Noten stehen zum Download auf unser Homepage und dürfen kopiert werden:

- *Es ischt amol a Wible gsi*
- *A luschtigs Liedle*

Wilhelm Fritz (1918 – 1995)

Wilhelm Fritz wuchs als jüngstes Kind einer musikalischen Bergbauernfamilie in Mittelberg auf. Sein Vater spielte Geige und gründete mit seinen Kindern ein hauseigenes Streichquartett, in dem Wilhelm die Bratsche übernahm. So lernte er schon relativ früh Werke von Haydn und Schubert kennen.



Nach acht Volksschuljahren besuchte Wilhelm Fritz das Katholische Lehrerseminar in Feldkirch und maturierte dort im Jahre 1936. Seine erste Anstellung als Lehrer führte ihn in die einklassige Volksschule in Bildstein, später unterrichtete er in Warth, bis er 1939 einrücken musste. Seine Musikalität und Fertigkeit auf dem Akkordeon und der Trompete brachte ihn im Zweiten Weltkrieg mit erfahrenen Musikern in Kontakt, von denen er vieles lernte. Seine große Liebe zur Oper entbrannte bei einem Aufenthalt in Oslo, als er das Ak-

kordeon reparieren lassen musste und in der Stadt fast jeden Abend im Opernhaus zu sehen war. Zeugnis davon sind handschriftliche Notizen von Ausschnitten aus Opern wie „Parsifal“, „Tannhäuser“, „Carmen“, „Otello“, „Cavalleria Rusticana“ und „Samson und Dalila“, die er später als Organist bei Zwischenspielen und Auszügen nach der Heiligen Messe auf der Orgel zum Besten gab.

Wilhelm Fritz kehrte 1945 vom Krieg heim und wurde sofort als Volksschuldirektor in Mittelberg eingesetzt. Es währte nicht lange, und schon hatte sich eine Mädchensinggruppe um den feschen jungen Mann geschart: die „Goldene Dreizehn“. Die beste Sängerin, Anneliese Seelenmayer, wurde 1949 seine Frau. Gesungen wurden Heimatlieder, Abendlieder und vor allem Tirolerlieder. 1948 gründete Wilhelm Fritz den Männerchor Kleinwalsertal mit 22 Mitgliedern. Dort hatten wohl die Trinklieder und Liebeslieder das „Sagen“ ...

Mit dem Kirchenchor stellte sich Wilhelm Fritz besondere Aufgaben. Die Kleine Orgelsolemesse von Haydn und die Schubertmesse in G-Dur gehörten zum Standardrepertoire, und 1951 wagte er sich an Mozarts Krönungsmesse – das Orchester holte er sich von Oberstdorf. 1973 führte er mit den



vereinigten Kirchenchören des Tales Haydns Paukenmesse auf. Das Orchester, bestehend aus ehemaligen Kriegskameraden, reiste aus Wels an.

Bald wurden im Tourismusort Mittelberg auch wieder die traditionellen Heimatabende aufgenommen. Wilhelm Fritz als Volksschuldirektor, Organist, Kirchenchorleiter und Leiter der Trachtengruppe Mittelberg bemängelte das Fehlen von „eigenen“ Liedern und begann, inspiriert von Dichtern wie Ildelfons Flatz und Haberilla Linder, selbst zu komponieren. Im Laufe der Zeit entstanden zuerst Lieder in der Hochsprache, dann etwa 200 Mundartlieder. Die Grundlage bildeten vor allem Gedichte aus dem Tal, dem Allgäu und dem Bregenzerwald.

Eine seiner Singgruppen, die weit über die Grenzen hinaus bekannt wurde, nannte sich „Walser Maika“. Dieses kleine Ensemble wusste bei Heimatabenden mit Liedern von Wilhelm Fritz zu überzeugen, sollte aber auch ab und zu bei der Sonntagsmesse einspringen, wenn der Kirchenchor nicht singfähig war. Hier griff Wilhelm Fritz auf die „Deutsche Bauernmesse“ von Anette Thoma zurück und beschloss schließlich im Jahre 1973, selbst eine Mundartmesse zu komponieren. So entstanden in der Folge die „Schwäbische Singmesse“, die „Allgäuer Mundartmesse“, die „Lustenauer Messe“, die „Wäldermesse“ und die „Walser Kindermesse“.

Mittlerweile war der ausgebaut Heustall des alten Walserhauses in Mittelberg zu einem beliebten Treffpunkt von Singgruppen aus nah und fern geworden. Sängerinnen und Sänger aus dem Tal, dem ganzen Allgäu und dem Bregenzerwald gaben sich die Klinke in die Hand, wenn es darum ging, Texte vertonen zu lassen, neue Lieder einzustudieren, den letzten Schliff vor einem Auftritt zu erlangen oder auch nur in gemüthlicher Runde zu singen und zu jodeln.

Die zahlreichen Vertonungen von Mundarttexten wurden 1992 im Singbuch „Liederbogen von Wilhelm Fritz“ zusammengefasst und der Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Viele davon sind Volkslieder geworden, und seine Mundartmessen für Männerchor, Frauendreigesang und gemischten Chor erfreuen sich nach wie vor großer Beliebtheit.

Seine Kinder Tiburt Fritz (1950 – 2010), Elisabeth Babich-Fritz (1951), Verena Gillard-Fritz (1952), Mathias Fritz (1955) und Koletta Fritz (1959) haben sich seines musikalischen Erbes mit großem Fleiß und Engagement angenommen.

Verena Gillard-Fritz

Werkliste zum Download:

www.chorverbandvlbg.at – Komponisten



VORARLBERGER LANDES
KONSERVATORIUM

Information

judith.altrichter@vlk.ac.at
+43 5522 71110 12

Schnupper MEISTERKLASSEN

am Vorarlberger Landeskonservatorium

16. – 18. Oktober 2015

Kursgebühr: € 30

Schnupperunterricht bei Professorinnen und Professoren des Vorarlberger Landeskonservatoriums für Schülerinnen und Schüler aus Musikschulen des Bodenseeraums.

Adrian Buzac Oboe

Gerhard Vielhaber Klavier

Judith Bechter Sologesang

Dora Kutschi Sologesang



FÜRSTLICH LIECHTENSTEINISCHER SÄNGERBUND

Konzert

V

31

Der Rheinbergerchor Vaduz führt am 7. November 2015 im Vaduzer Saal die „Petite Messe solennelle“ von Gioachino Rossini (1792 – 1868) auf.

*„Lieber Gott – voilà, nun ist diese arme kleine Messe beendet.
Ist es wirklich heilige Musik, die ich gemacht habe, oder ist es vermaledeite Musik?
Ich wurde für die Opera buffa geboren, das weißt Du wohl!
Wenig Wissen, ein bisschen Herz, das ist alles.
Sei also gepriesen und gewähre mir das Paradies.“
(Widmung von Gioachino Rossini zum Werk)*



Dass es Rossini bei seiner zweiten großen kirchenmusikalischen Schöpfung der Petite Messe solennelle an Ernsthaftigkeit nicht gefehlt hat, erkennt man jedoch an jedem Ton dieser besonderen Musik. Sein Ernst war eben Heiterkeit aus einem durch und durch liebenswürdigen Gemüt. Besteht ja doch der Morgengottesdienst der Lerche darin, dass sie mit ihren bunten Liedern zum Himmel aufsteigt.

Gioachino Rossini Petite Messe solennelle

Samstag, 7. November 2015, 20.00 Uhr

Vaduz, Vaduzer Saal

Eintritt: sfr 30,-, Schüler/Studenten sfr 20,-,

Kinder bis 12 Jahre gratis

Vorverkauf: Theater am Kirchplatz, Schaan, www.tak.li

Mitwirkende:

Rheinbergerchor Vaduz

Sabine Winter, Sopran

Veronika Dünser, Alt

Christoph Gabathuler, Tenor

Boris Petronje, Bass

Martin Gallez, Klavier

Bernhard Oss, Akkordeon

Gesamtleitung: Paul Faderny

20 Jahre ... und kein bisschen leise!

Das war das Motto des Jubiläumskonzertes der
Singgemeinschaft Viktorsberg (Kirchenchor).



Am 13. Juni 2015 füllte sich der Mehrzwecksaal in Viktorsberg mit ca. 150 erwartungsvoll gestimmten Besuchern aus nah und fern.

Das abwechslungsreiche Programm zu diesem Jubiläumskonzert gestalteten der Kirchenchor Klaus unter der Leitung von Gudrun Urban-Nachbaur, der Männerchor Muntlix unter der Leitung von Franz Steinbichler, die Singgemeinschaft Viktorsberg unter der Leitung von Willi Elsensohn und ein spontan zusammengestelltes Doppelquartett. Begleitet wurden einzelne Liedvorträge von der japanischen Pianistin Yuka Kitano.

Die Stimmung der Besucher drückte sich durch fast lückenlosen Verbleib in geselliger Runde im Anschluss an das Konzert aus. Für Speis und Trank war gesorgt.

Eine ausgezeichnet zusammengestellte Fotocollage und eine Diashow berichteten über das Vereinsgeschehen der letzten 20 Jahre und fanden reges Interesse.

Peter Hagen

Singgemeinschaft Viktorsberg

Chorleiter gesucht

Mir sind a Gemeinschaft und singand metnand, fascht lauter Bergler und 5, 6 vom Land. A jeder gits Beschte, des ischt allna klar, denn klingts immer wunderbar.

Danoch noch a Gläse, des muass denn scho si, di oana a Bierle, die andra an Wi. Vergeassa der Alltag, und d'Sorga sind furt, well Singa tuat oafach guat.

A klele frei ha und metnand singa, und d'Liedle söttand halt o schöa klinga. A klele frei ha, a kle blöd reda, des g'hört bi üs einfach o dazua.

Du hörst uns in YouTube.

Kontakt:

Gerhard Längle, Obmann, T 0664 6268973



30 Jahre Nofler Chöre

Alt und trotzdem schwungvoll jung

Nach der Sommerpause startet das Nofler Chöre mit neuen Zielen ins Jubiläumsjahr 2015/2016. Das 30-jährige Jubiläum wird mit einer vom Nofler Chöre gestalteten Messe und anschließender Adventeinstimmung am 1. Adventsonntag, 29. November 2015, um 9.30 Uhr in der Pfarrkirche Nofels gefeiert. Seien auch Sie mit dabei!

Weiters steht die Teilnahme bei der Chorweihnacht „Concerto di Natale“ der Arbeitsgemeinschaft Alpenländischer Chorverbände in Rosenheim am 5. Dezember 2015 auf dem Programm. „Es ist uns eine Ehre, vom Chorverband Vorarlberg zu dieser Veranstaltung entsendet worden zu sein“, freut sich die Obfrau des Nofler Chöre, Veronika Mann.

Fünf Chöre aus der AGACH-Region nehmen an der Chorweihnacht teil: die Chorgemeinschaft Irschenberg (Bayerischer Sängerbund), der Coro Monti Pallidi (Federazione Cori dell'Alto Adige), die Chorgemeinschaft Leonding (Chorverband Oberösterreich), der Chor kontra.cant (Bündner Kantonalgesangsverband) und das Nofler Chöre (Chorverband Vorarlberg).

Tanja Mayer

KULTUR
NACH
6

DAS KULTURMAGAZIN VON
ORF RADIO VORARLBERG

Montag - Freitag
18.04 Uhr

Jede Ausgabe von „Kultur nach 6“ für
Sie zum Nachhören und Abspeichern
unter: vorarlberg.ORF.at/podcast

ORF V

AUS DEN VEREINEN

Rütner Chorgemeinschaft

Uraufführung der „Missa Brevis“

Im Rahmen der 25-Jahr-Feierlichkeiten der Rütner Chorgemeinschaft wurde im Mai in der Pfarrkirche St. Karl in Hohenems die „Missa Brevis“ von Herbert Schwendinger erstmalig aufgeführt.

Schwendinger, der sowohl als Komponist als auch als Dirigent der Rütner Chorgemeinschaft in Erscheinung trat, konnte zu diesem besonderen Ereignis zur Unterstützung das Vokalensemble Kontrapunkt aus Dornbirn unter der Leitung von Dagmar Marxgut und den Hohenemser Organisten Hilmar Häfele gewinnen.

Die Besucher des Gottesdienstes erwartete ein Hörerlebnis der besonderen Art für dreistimmigen gemischten Chor in lateinischer Sprache und Orgel. Die Messe, die mit einem fulminanten „Kyrie“ begann, bestach vor allem durch markante Tempo-



wechsel und interessante Intervalle im „Benedictus“ sowie feinfühlig interpretierte Pianostellen im „Agnus Dei“, die für den Chor sowie für den Organisten eine Herausforderung darstellten.

Die Zuhörer honorierten das Werk mit einem warmherzigen Applaus, und Pfarrer Thomas Heilbrunn gratulierte der Rütner Chorgemeinschaft zur gelungenen Aufführung und zum stolzen Jubiläum.

Erika Thurnher

„Freudenklänge, Festgesänge“ – Jubiläumskonzert der Rütner Chorgemeinschaft

mit dem Nibelungenhort Hohenems, dem Chor „JOY“ und dem Instrumentalensemble „Colorato“

Samstag, 24. Oktober 2015, 19.30 Uhr
Hohenems, LöwenSaal



Sie planen eine Chorreise nach Wien?

Willkommen im Kardinal König Haus!

Wir bieten Ihnen

- 40 Gästezimmer in ruhiger Lage
- Sonnendurchflutete Seminarräume für Proben
- Verpflegung durch die hauseigene Küche, abgestimmt auf Ihr Programm
- Gute Anbindung an die öffentlichen Verkehrsmittel (25min ins Stadtzentrum)
- Unsere Hauskapelle steht nach Absprache für Gebet und Messfeier zur Verfügung.

Preis pro Person im Einzelzimmer inkl. Frühstück ab € 59,40.

Kontakt: Katrin Hopfgartner, Tel: 01/8047593-662, hopfgartner@kardinal-koenig-haus.at

Kardinal König Haus, Kardinal-König-Platz 3, 1130 Wien

www.kardinal-koenig-haus.at

Neue Wege beim MGV Höchst

„Kocha + Singa“

CO₂ -Ausstoß, Energieautonomie, enkeltauglich, regional, saisonal – diese Schlagworte stehen für das Projekt von „Probieramol“, einem Forschungsexperiment des Vorarlberger Energieinstituts. Hier wird versucht, über Vereine eine Verhaltensänderung in der Ernährung und damit eine Reduzierung des CO₂-Ausstoßes zu erreichen.

Der MGV Höchst stellte sich vor kurzem diesem Experiment mit dem Thema „Kocha + Singa“. 35 Sänger mit Chorleiterin Maria Sturm wurden von der versierten Köchin Maria Stöckler und den Assistentinnen Magdalena Pircher und Elisabeth Zech über die Ziele und den Ablauf dieses von der EU geförderten Projekts mittels eines Films informiert.

Begrüßt wurde das Team von „Probieramol“ mit Gesang. Chorleiterin Maria hatte die MGV-Hymne „Singen macht Spaß“ dem Anlass entsprechend umgetextet und mit dem Chor geprobt.

Gruppendynamisch wurden sieben vegetarische Gerichte in Rekordzeit aus den Töpfen gezaubert. Arno und Heinz Blum, Walter Nagel und Toni Benauer mit ihren Instrumenten sorgten für beste Stimmung. Das Kocheergebnis war wohlschmeckend und wohl-



klingend zugleich und wurde von den anwesenden Frauen (die entsprechendes Potenzial geortet haben) höchst gelobt.

Die drei Damen von „Probieramol“ wurden mit Dankesworten von Obmann Arno und einem Ständchen verabschiedet. Mit viel Gesang und guter Laune fand diese äußerst gelungene Veranstaltung ihren Ausklang.

Die tollen Fotos mit allseits gutgelaunten Teilnehmern können auf der MGV-Homepage besichtigt werden: www.mgv-hoechst.at

Elmar Hämmerle

Cantores Brigantini

Allerlei Tierisches

Am 13. und 14. Juni 2015 konnten sich die Cantores Brigantini bei zwei Konzerten unter dem Motto „Contrappunto bestiale alla mente“ im Theater Kosmos eindrucksvoll in Szene setzen. Der Chor bot ein abwechslungsreiches und spaßiges Programm, das sich mit Tieren beschäftigte: Gänse, Flöhe, Hunde, Katzen, Käuze und ein ganzer Schwarm von verschiedenen Singvögeln belebte die Bühne des Theaters in Form von Kompositionen aus der Renaissance, der Romantik und der Moderne.



Im zweiten Teil des Konzerts bevölkerten Schülerinnen des Bundesgymnasiums Bregenz-Blumenstraße als reizende Katzen den Theaterraum. Sie tanzten unter der Leitung von Sabine Mathis zu vier Songs aus dem Musical „Cats“: „The Old Gumbie Cat“, „McCavity“, „Memory“ und „Mr. Mistoffelees“.

Verena Gillard



Alles neu macht der Herbst und nicht der Mai



Konstanze Hofer

So kann man es für unseren Gesangverein nennen. Nach fünf sehr erfolgreichen Jahren haben wir uns von unserer Chorleiterin Andrea Kapun getrennt. An dieser Stelle danken wir Andrea Kapun für ihre erfolgreiche Arbeit ganz herzlich. Sie hat unseren Verein modernisiert, gesanglich sehr gut weiterentwickelt und auch viele neue Mitglieder gebracht. Nun bricht eine neue Zeit an. Bei unserer Suche nach einer neuen Chorleitung sind wir auf eine strebsame, ehrgeizige und äußerst sympathische junge Dame gestoßen. Die Chemie hat sofort gestimmt, und in einer Testprobe waren auch die Sängerinnen und Sänger sehr angetan.

Ich darf vorstellen: Konstanze Hofer, Lustenauerin, 25 Jahre jung. Ihren ersten Musikunterricht erhielt sie mit vier Jahren. Ab 2006 war sie Orgelschülerin bei Helmut Binder. 2007 erhielt sie den Kompositionspreis des Österreichischen Komponistenbundes für ihre dem Musikverein Lustenau gewidmete Komposition „Feuer, Flamme, Los!“. Weitere Kompositionen wurden in Wien, Dornbirn und Lustenau aufgeführt.

2009 begann sie in Innsbruck ihr Bachelorstudium Instrumental- und Gesangspädagogik an der Abteilung für Musikpädagogik des Mozarteums Salzburg. Unterricht in ihrem Hauptfach Orgel erhielt sie von Reinhard Jaud und in ihrem Schwerpunkt Oboe von Konrad Zeller. Im Juni 2013 schloss sie ihr Studium mit Auszeichnung ab. Zusätzlich absolvierte sie das Konzertfachstudium in Orgel am Tiroler Landeskonservatorium, wo sie ihr Künstlerisches Diplom mit Auszeichnung erhielt.

Seit September 2013 studiert sie an der Hogeschool voor de Kunsten – Codarts in Rotterdam in den Niederlanden. Den Schwerpunkt ihres Masterstudiums bildet der Unterricht in Orgelimitation bei Hayo Boerema sowie Literaturspiel bei Aart Bergwerff und Bas de Vroome. Sie ist Oboistin im Musikverein Lustenau und im Jugendsymphonieorchester Dornbirn. Dazu ist sie Organistin, hauptsächlich in der Kirche St. Peter und Paul in Lustenau.

Wir wünschen ihr und uns eine langfristige und erfolgreiche Zusammenarbeit.

Alfred Köberle

Kinderchor Haselstauden und Chor losamol

„Applaus Applaus!“

Am Beginn des Konzertabends Anfang Juni stand der Kinderchor Haselstauden unter der Leitung von Anja Kraml und Petra Gaßner mit heiteren und abwechslungsreichen Liedern. Die Begeisterung der Kinder und die fröhlichen Lieder mit vielen einfallsreichen Bewegungen waren ein gelungener Einstieg. Anschließend folgte der erste von zwei Konzertteilen des Chors losamol unter der Leitung von Elmar Halder. Der Chor überzeugte durch klare und sichere Stimmführung sowie schön abgestimmte Instrumentalbegleitung (Klavier: Achim Huwe, Querflöte: Petra Gaßner). Den krönenden Abschluss des ersten Teils bildete „Voi che sapete“ aus „Die Hochzeit des Figaro“.

Im zweiten Teil folgten nach einem stimmungsvollen musikalischen Einzugs mit Kerzen viele schwungvolle und mitreißende Lieder, darunter einige Spirituals. Besondere Höhepunkte waren „Oh Champs Elysées“ und „Ezekiel Saw the Wheel“. Der offizielle Teil endete mit „Applaus, Applaus!“ und verdientem Applaus, dann folgten noch einige Zugaben. Der Abend war ein purer Hochgenuss.

Andreas Fussenegger



Gesangverein Harmonie Götzis

Romantischer Abend beim Bell-Schlössle

Vor der märchenhaften Kulisse des Bell-Schlössle veranstalteten wir am frühen Abend des Christihimmelfahrtstages einen romantischen Abend mit Musik, Gesang und Märchenerzählungen.

Unter der Leitung von Gábor Kozma und unterstützt durch eine Abordnung des befreundeten Männer- und Frauenchores Frastanz wurde dem Publikum ein bunter Liederstrauß überreicht. In den Gesangspausen präsentierte die Märchenfee Rosmarie Mayer die Märchen von Rapunzel und Dornröschen. Durch ihre einfühlsame Interpretation und den liebevollen Gesang des Chores gelang es, die beiden Märchenfiguren wieder lebendig werden zu lassen und sie aus ihrer Verbannung zu befreien. Die Kinder lauschten gespannt, und bei



den Erwachsenen wurden Kindheitserinnerungen geweckt.

In jahrzehntelanger Arbeit schuf der Götzner Steinmetzmeister Emil Bell das Schlössle, dieses mit vielen Original-Antiquitäten bestückte Kunstwerk, und sogar eine kleine Kapelle. Mehr als 150 Besucher nahmen die Gelegenheit wahr, dieses Kleinod und seine Umgebung näher kennenzulernen und konnten den wonnigen Maiabend in der zauberhaften Atmosphäre des Schlosshofes genießen. Wir sorgten für beste Bewirtung und Werner und Christine für Unterhaltung mit Gitarre und Handorgel bis zur späten Stunde. Der Wettergott hatte ein Einsehen und bescherte uns einen wunderbaren Abend.

Hermann Nachbaur

Singgemeinschaft Hard

Cecilia hat die Herzen gebrochen ...



Der Cubus Wolfurt war mit über 600 Besuchern bis zum letzten Platz gefüllt. Die Band (Mark Holzmaier, Chris Moudew und Ronald Fischer) stimmte das Publikum auf das bevorstehende Konzert ein: Zu den Klängen von „Apache“ erklimmen die Chorsänger die Podeste auf der Bühne. In alten Schuhen – mit buntem Lack auf neu getrimmt – und den farblich dazu passenden Hüten war der Chor eine Augenweide.

Wichtiger war aber der von Chorleiter Axel Girardelli zubereitete Ohrenschaus. Ohne große Ansprachen begann das Konzert mit dem titelgebenden „Summer in the City“. Das Publikum wurde auf einer Leinwand über das weitere Programm informiert. Dazu gab es amüsante Fotos zu sehen, von

und mit den Chorsängern gemacht, die den Inhalt der Lieder veranschaulichten. Unter diesen waren etliche bekannte Ohrwürmer aus den Sechziger- und Siebziger-Jahren, die nicht zuletzt wegen der tollen Leistungen der choreigenen Solisten von den Zuhörern begeistert aufgenommen wurden.

So brachte zum Beispiel Michael Girardelli „My Little Lady“ ein Ständchen, Herlinde Hammer verliebte sich in den „Son of a Preacherman“, Waz Krenn erklärte die „Three Steps to Heaven“, Sabine Schneider-Jansen trauerte in „Gone the Rainbow“ um ihren Liebsten, Hannes Gratt erwies in „Hymn“ dem Schöpfer seine Reverenz. Manfred Karu griff dem Männerensemble bei den „Girls, Girls, Girls“ unter die Arme und fragte sich „Wann wird's mal wieder richtig Sommer?“. Das von Dany Helbok dirigierte Frauenensemble fühlte sich wie eine „Puppet on a String“.

„Cecilia, You're Breaking my Heart“, klagte zwar der ganze Chor, aber das Publikum hat ihr das wohl nachgesehen. Jedenfalls konnten sich Chor, Band, Solisten und Chorleiter über ausgiebigen Applaus freuen.

Das Konzert wurde am 20. September in der Halle eines Stahlbetriebes in Hard wiederholt.

Kurt Fischnaller

Vielseitiger Frohsinn

Unser traditionelles Frühjahrskonzert ging am 30. Mai unter dem Titel „MENSCH Vol. 2“ in der vollbesetzten Turnhalle über die Bühne. Nach der Begrüßung durch Obmann Karl Stürz führte Arno Walser einmal mehr humorvoll durch den Abend. Chorleiterin Gaby Derflinger hat mit ihren Chören „Frohsinn“ und „Zemmagwürflat“ erneut ganze Arbeit geleistet und keine Anstrengung gescheut, uns gesanglich auf Wohlklang zu bringen, wie den äußerst positiven Rückmeldungen aus dem Publikum zu entnehmen war. Erfrischende chorisches-musikalische Klangerlebnisse bescherten den Anwesenden „Pepsis“ (Leitung Susanne Klammsteiner) und „Frohsinn Kinderchor“ (Leitung Angela Lercher). Eine Liedpräsentation der drei Chorleiterinnen „themselves“ ließ Gänsehaut entstehen und auf beachtliches Gesangsniveau schließen. Instrumental hervorragend begleiteten uns wie schon so oft Manfred Baumgartner (Klavier) und Alfred Achberger (Percussion) sowie Maria Walser (Querflöte). Im Anschluss an das Konzert wurde gemeinsam mit Gästen und Freunden bis in die Nacht hinein frohsinnig ausgeklungen.

„Glühstern & Zimtwein“

Im Advent veranstaltet der Frohsinn Nofels ein vorweihnachtliches Singspiel mit den Nachwuchschören. Mitwirkende Chöre: Frohsinn Kinderchor, Pepsis, Zemmagwürflat.
Aufführung: Sonntag, 13. Dezember 2015, 17.00 Uhr, Pfarrkirche Nofels

2016 – Carmina Burana

Es gibt musikalische Werke, für die so mancher Musikfreund alles stehen und liegen lässt. Carmina Burana von Carl Orff ist so eines: ein absoluter Dauerbrenner auf den Konzertbühnen der Welt, der einen abwechslungsreichen wie auch fesselnden Konzertabend garantiert.

2016 wird durch Initiative und eigenes Mitwirken des Musikvereins Feldkirch-Nofels (Leitung Kapellmeister Peter Kuhn) dieses großartige Werk für Chor und Orchester endlich auch wieder in Vorarlberg das Publikum erfreuen – in der Version mit sinfonischem Blasorchester sogar erstmalig in diesem Jahrtausend.

Der Frohsinn Nofels probt ab September für dieses besondere Projekt (Einstudierung gemischte Chöre: Gaby Derflinger).

Jeannette Ruess

Carmina Burana

300 Mitwirkende aus ganz Vorarlberg,
davon 8 Chöre mit ca. 220 Sängerinnen und Sängern,
70 Musiker im Orchester des Musikverein Feldkirch-Nofels,
3 Gesangssolisten aus Österreich und Südtirol

Aufführungstermine:

Samstag, 2. April 2016, 20.00 Uhr

Sonntag, 3. April 2016, 11.00 Uhr

Montforthaus Feldkirch





Chorgemeinschaft Hittisau 50 Jahre – ein Grund zum Feiern



Das haben die Mitglieder der Chorgemeinschaft dieses Jahr nicht nur mit den jährlichen Veranstaltungen wie der „Hittisauer Jahreswende“, dem Sängerball oder den musikalischen Gestaltungen der kirchlichen Hochfeste getan. Für das Jubiläumsjahr hat der Verein verschiedene besondere Aktivitäten und Veranstaltungen durchgeführt.

Im Juni feierten die Sängerinnen und Sänger unter der Leitung von Melchior Schwärzler den Höhepunkt des Jubiläumjahres, das Konzert „50 Jahre – Best of“ im vollbesetzten Ritter von Bergmann-Saal.

Auch die ehemaligen Chorleiter Wolfgang Schwärzler, Max Giselbrecht und Manfred Bischof feierten mit und gestalteten mit ihren Chören einen Sonntagsgottesdienst.

Zum Abschluss der Feierlichkeiten fand am 12. Juli nach dem Gottesdienst bei traumhaftem Wetter der

Festakt auf dem Schulgelände statt. Musikalisch mitgestaltet wurde diese Veranstaltung mit anschließendem Frühschoppen vom Musikverein Hittisau-Bolgenach, der Kindertrachtengruppe Hittisau sowie den „Bergspatzen“ aus dem Bregenzerwald.

Grußworte überbrachten Obmann Axel Girardelli vom Chorverband Vorarlberg und Bürgermeister Gerhard Beer. Kulinarisch verwöhnt wurden die Besucher mit selbstgemachten Kuchen der Chörler sowie vom Küchenteam rund um Christoph Maurer und Thomas Hagspiel.

Die Chorgemeinschaft Hittisau möchte sich bei allen bedanken, die unsere verschiedenen Veranstaltungen besucht haben. Wir freuen uns schon auf das nächste Sängerjahr.

Sonja Bilgeri

Rom ist immer eine Reise wert



Nach den beiden erfolgreichen Konzerten in Bludenz und Ischgl machte der GIOIA-Chor eine Konzertreise nach Rom, wo in der prächtigen Renaissance-Kirche „Santa Maria dell' Anima“ die sonntägliche Messfeier musikalisch gestaltet wurde. Im anschließenden Kurzkonzert durfte der Chor unter Chorleiter Ulrich Mayr einen Teil des letzten Konzertprogramms aufführen, was von den Besuchern begeistert aufgenommen wurde.

Hochinteressante Stadtführungen und gesellschaftliche Unternehmungen, bei denen der Gesang nicht zu kurz kam, vervollständigten diese tolle Chorreise, die von GIOIA-Mitbegründer Franz Bachmann brillant vorbereitet war.

Klaus Gehrler

Davenna Chor

Chorausflug zum Chorfestival in der Wildschönau

Der Davenna Chor nahm Ende Mai am 2. Chorfestival in der Wildschönau in Tirol teil. Das Festival wurde am Freitag mit einem Kirchenkonzert in der Pfarrkirche Oberau eröffnet, an dem auch der Davenna Chor beteiligt war. Anschließend gab es einen „bunten musikalischen Abend“. Musik verbindet, auch wenn man die Sprache des anderen nicht beherrscht. Es nahmen 40 Chöre mit ca. 700 Sängern und Sängerinnen aus sechs Nationen teil – vom gemischten Chor bis zum Mädchenchor.



Der Samstag stand im Zeichen des Musikfestivals. So nahmen wir vormittags an den drei angebotenen Workshops teil, und am Nachmittag konnten wir auf den zwei Bühnen unser Programm vortragen, das wir mit unserer Chorleiterin Elisabeth Walch-Wachter einstudiert hatten. Höhepunkt dieser Großveranstaltung war der Festgottesdienst am Sonntag in der Pfarrkirche Oberau, wo alle Chöre gemeinsam die Deutsche Messe von Schubert sangen. Ein tief beeindruckendes Erlebnis.

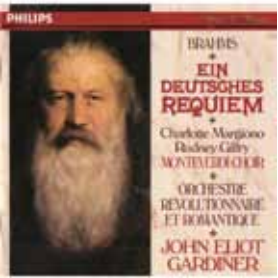
Es war für uns alle ein wunderschönes Wochenende mit ganz viel Chormusik, Freude, musikalischen Begegnungen und wunderschönen Melodien.

Ulrike Veits



(Ch)Ohrwurm

Unter diesem Titel stellen Freunde der Chormusik ihre Lieblings-CD vor.



Brahms – Ein deutsches Requiem
Interpreten:
 Chor: **Monteverdi Choir**
Weitere Interpreten:
Charlotte Margiono, Rodney Gilfry,
Orchestre Révolutionnaire et Romantique
Gesamtleitung: **John Eliot Gardiner**
Erschienen beim Verlag:
Philips (Universal Music)

Die CD wird vorgestellt von:
Katharina Wincor, Chor „Bunte Steine“

Das deutsche Requiem ist eines der Werke, die mich schon seit Jahren beschäftigen. Aufnahmen habe ich daher mehrere. John Eliot Gardiners Version höre ich erst seit kurzem, finde sie aber insgesamt sehr stimmig. Für mich selbst hat sich noch

keine Aufführung des deutschen Requiems ergeben, aber es ist ein ganz wichtiger Punkt für die Zukunft.

Seit ich das Werk kenne, finde ich den Text das eigentlich Berührende: die Symmetrie, die einen wunderbaren Bogen spannt, aber auch besonders die Entwicklung hin zum letzten Gericht.

In wenigen Werkbeschreibungen liest man über die Besonderheit, dass fast der gesamte Text der letzten beiden Sätze aus der Offenbarung des Johannes stammt. Diese Textwahl ist sehr erstaunlich, da Brahms ein liberaler Protestant war. Trotzdem glaube ich, dass es kein Zufall ist, denn Brahms besaß eine enorme Bibelkenntnis – er kannte sie quasi auswendig.



Chor JOY: Konzert mit Kathy Kelly

Besinnliche oder JOYvolle Weihnachtszeit?



Am 18. Dezember 2015 um 19.30 Uhr singen wir gemeinsam mit Kathy Kelly in der Altacher Pfarrkirche ein Weihnachtskonzert mit Liedern aus aller Welt. Im Jahre 2011 hatten wir ja schon einmal das Vergnügen, mit Kathy Kelly ein Weihnachtskonzert in Altach zu gestalten. Dieses Konzert war ein großer Erfolg.

Wir sehen dem Konzert und der Zusammenarbeit mit Kathy Kelly in der heurigen Vorweihnachtszeit mit großer Freude entgegen. **Marika Flatz**

Weitere Infos: www.chorjoy.com



AUS DEN VEREINEN

Vocale Neuburg

Giuseppe Verdi – Messa da Requiem

Der Kammerchor Vocale Neuburg und der Konzertchor Schaffhausen präsentieren gemeinsam mit Solisten und der Südwestdeutschen Philharmonie Konstanz unter der Leitung von Guido Helbling Giuseppe Verdis „beste Oper“: Messa da Requiem. Dieses Requiem stellt ein einzigartiges Werk der Kirchenmusik dar, das Verdis ausdrucks- geladenen Stil nicht minder widerspiegelt als seine Opern – ohne jedoch ins Theatralische zu fallen.

Mitwirkende:

Konzertchor Schaffhausen
Kammerchor Vocale Neuburg
Südwestdeutsche Philharmonie Konstanz
Kimberly Brockman, Sopran
Irène Friedli, Alt
Claude Pia, Tenor
Rudolf Rosen, Bass
Leitung: Guido Helbling



Giuseppe Verdi – Messa da Requiem

Samstag, 24. Oktober 2015, 20.00 Uhr
Festspielhaus Bregenz

Kartenvorverkauf: www.musikladen.at

T 05522 41 000

Eintritt: € 44,-/€ 39,-/€ 35,-/€ 29,-

Schüler/Studenten: 50 % Ermäßigung

Vocale Neuburg

„Freu dich, Erd’ und Sternenzelt!“

Mit diesem Aufruf, die Freuden des Weihnachtsfestes zu feiern, betitelt Vocale Neuburg die neue Weihnachts-CD. Gemeinsam mit dem Ensemble Quart.Art wurde stimmungsvolle Weihnachtsmusik aufgenommen. Als besonders spannend erweist sich die Gegenüberstellung neuer Chorkompositionen mit traditionellen, ja fast volksliedhaften Weihnachtsliedern in neuartigen Arrangements.

„Freu dich, Erd’ und Sternenzelt“ – spannend und stimmungsvoll. Am ersten Adventsonntag wird die CD bei einem Konzert in Koblach präsentiert. Um die Weihnachtsfreude zu teilen, ergeht € 1,- pro verkaufter CD an die Projekte von Bischof Erwin Kräutler.

Konzert mit CD-Präsentation

Sonntag, 29. November 2015, 17.00 Uhr

Koblach, Pfarrkirche St. Kilian

www.vocale-neuburg.com

**KONZERTCHOR
SCHAFFHAUSEN**

**VOCALÉ
NEUBURG**

**SÜDWESTDEUTSCHE
PHILHARMONIE**

VERDI REQUIEM

**SAMSTAG,
24. 10. 2015, 20:00**

FESTSPIELHAUS
BREGENZ

Kimberly Brockman Sopran
Irène Friedli Alt
Claude Pia Tenor
Rudolf Rosen Bass
Guido Helbling Dirigent

Vorverkauf:

www.musikladen.at

0043 5522 41 000

Eintritt: € 44,- / 39,- / 35,- / 29,-

Schüler/Studenten 50 % Ermäßigung

Weitere Infos:

www.vocale-neuburg.com



DIE LETZTE SEITE

Redaktionsschluss
für die nächste Ausgabe:
9. November 2015

Unterlagen bitte an
folgende Adresse senden:
Chorverband Vorarlberg
Postfach 21
6801 Feldkirch
office@chorverbandvlbg.at
T 05522 84613

Öffnungszeiten Büro:
Dienstag: 9.00 – 12.00 Uhr
Donnerstag: 14.00 – 17.00 Uhr

IMPRESSUM

Eigentümer, Herausgeber und Verleger:
Chorverband Vorarlberg
Postfach 21
6801 Feldkirch

Für den Inhalt verantwortlich:
**Oskar Egle, Axel Girardelli,
Barbara Kathan, Herbert Motter,
Irmgard Müller**
Satz/Layout: **Martin Renner**
Druck: **Vigl Druck, Dornbirn**

Die in „VORARLBERG SINGT“
verwendeten personenbezogenen
Bezeichnungen gelten jeweils auch
in ihrer weiblichen Form.

„VORARLBERG SINGT“
erscheint periodisch (viermal jährlich).

Das Jahresabonnement kostet € 12,-.
Bestellungen sind jederzeit per
E-Mail (office@chorverbandvlbg.at)
oder telefonisch in unserem Büro in
Feldkirch (T 05522 84613) möglich.



	3				2			
	2			6		9	3	
		8	7			6		2
				2			5	
6				9				1
	7			5		3		
3		1			8	5		
	8	5		7			9	
			5				6	

Wenn Sie die Zahlen der grau unterlegten Felder
zusammen zählen, erhalten Sie eine Lösungszahl.
Schicken Sie uns eine Postkarte oder ein E-Mail
mit der richtigen Lösungszahl.
Aus den richtigen Einsendungen werden drei
Gewinner gezogen, die einen Preis erhalten.

CHORVERBAND VORARLBERG
Postfach 21
6801 Feldkirch
office@chorverbandvlbg.at

P.b.b. Verlagsort: 6800 Feldkirch 02Z030177M